

Protokoll Runder Tisch Gentrifizierung vom 27.8.2013 (Prot. Maike)

1. Letztes Protokoll

Es gab Einwände dagegen von Claudia. Sie empfand die Darstellung der BVV-Sondersitzung als zu positiv. Die Einwände wurden bereits ins Protokoll eingearbeitet, das nun mit den Änderungen von allen akzeptiert wird.

2. Kundgebung Calvinstr. 21

Viele von uns kommen gerade von einer Kundgebung bei der Calvinstraße 21, die heute um 18 Uhr war. Der Rechtsanwalt der Calvinstr. 21 hat gesprochen, und es gab eine Lesung, die sehr lustig war: Eine Kolumne von Regine Paschkewitz aus der Zeitschrift „Grundeigentum“. Lustig ist dabei der Hintergrund: Der Befangenheitsantrag gegen die Richterin wurde abgelehnt mit der Begründung, diese Kolumne sei „literarisch“. Deshalb wurde eine Literatur-Lesung damit veranstaltet.

3. Diskussion über Medien und „medienwirksame Fälle“

Einige Gedankenketten daraus:

- Die Medien müssen am Thema dranbleiben.
- Wir müssen dranbleiben!
- Die Medien berichten, wenn es neue „spektakuläre“ Fälle gibt. Sonst berichten sie nicht.
- Spektakuläre Fälle werden für die Medien zur Ware.
- Hauptsächlich auf die eigene Kleinarbeit setzen.

4. Unser Flyer für's Turmstraßenfest

Kritik und Änderungswünsche:

- Der am Anfang dargestellte Ablauf ist zu starr. Die Realität ist variantenreich.
- Ergänzung: „Tut euch mit den Nachbarn zusammen!“

Susanne Torka überarbeitet den Flyer entsprechend.

5. Standdeko etc. für Turmstraßenfest

Wir haben:

- 6 großkopierte (3 Stück auf A3) „Mietenalarm“-Flyer (Vorderseite)
- 2 Linoldrucke „Wir bleiben alle!“ und „Steigende Mieten stoppen!“

Noch nicht fertig sind:

- 2 x „Kiezspaziergang“-Flyer in A3
- Eine große Karte von Moabit zum Dranheften der „Brennpunkte“

Es wird die vorgeschlagen, große, schöne Plakate zu machen, da die Plakate ein Ausdruck davon seien, wie ernst man es meine. Susanne Torka schlägt vor, direkt Geld dafür zu sammeln. Die Spendensammlung wird durchgeführt und ergibt 50€, von denen 8€ bereits ausgegeben sind für das Nachdrucken von 200 Kiezspaziergang-Flyern (A6) und 2 Farbausdrucken (die großkopierte „Mietenalarm“-Flyer).

- Susanne S. schlägt vor, Parolen und Überschriften auf Türkisch und Arabisch übersetzen zu lassen und auch damit den Stand zu dekorieren, um Migrant_innen stärker anzusprechen. Sie wird sich um die Übersetzung kümmern. Maike schickt ihr das Bild mit der stoppenden Hand und die Schriftart, die wir auf unseren Aktions- und Veranstaltungsflyern für Überschriften verwendet haben.

- Ewalds Sohn macht die Moabit-Karte auf A0 (vermutlich kostet das 20€). Die beiden kümmern sich um die Karte mit Druck etc..

- Das Logo von Wem-gehört-Moabit noch in groß aufhängen.

6. Kiezspaziergang

Susanne Torka berichtet, dass die Polizei eine Anmeldung zunächst nicht für nötig hielt, als das Stichwort „Kiezspaziergang“ mit keinem Inhalt gefüllt war. Wenn aber Informationen nach außen durchdringen sollen – z.B. durch Transparente, Lautsprecher, Flyer -, dann sei eine Anmeldung nötig. Wir beschließen, den Kiezspaziergang anzumelden. Maike fragt bei der MLPD, ob wir einen Lautsprecherwagen (auf Sackkarre) von ihnen leihen können.